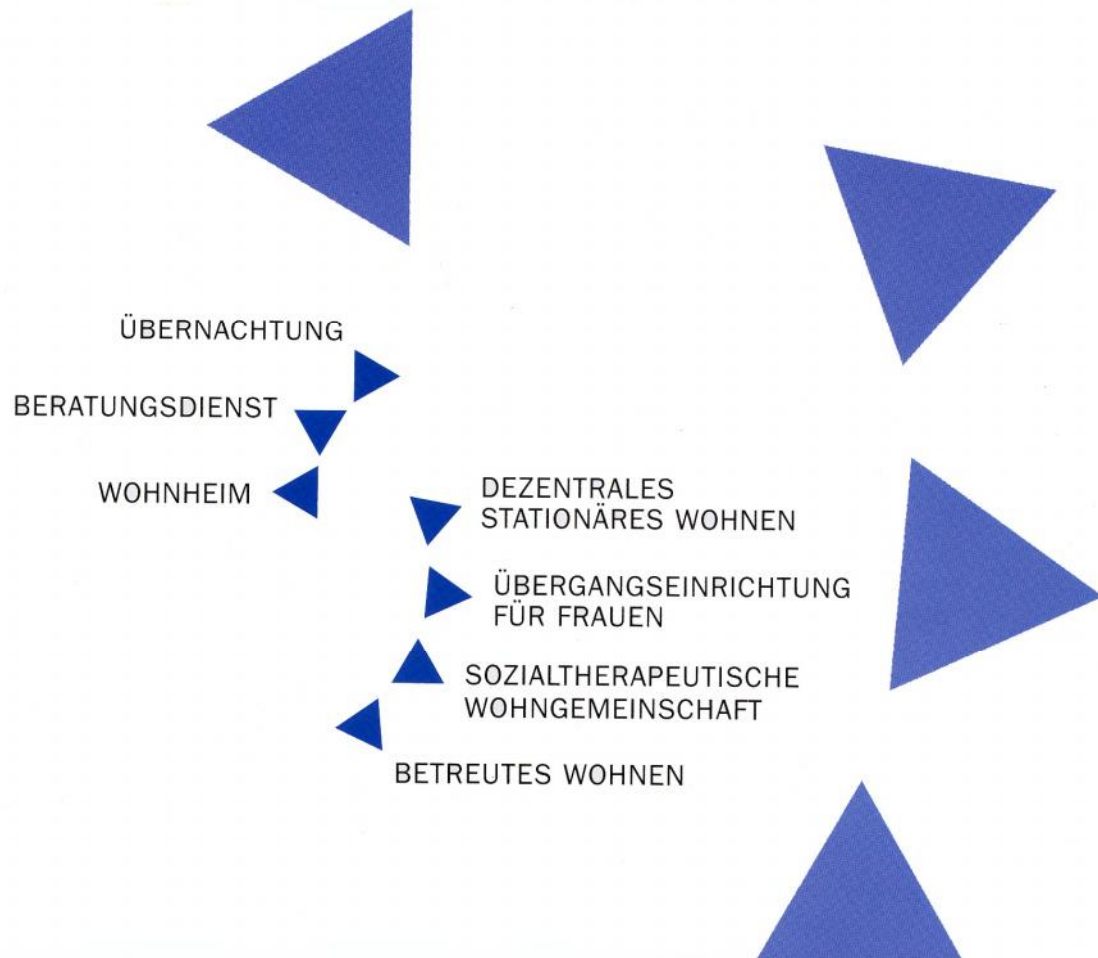


QM	C: Abteilungskonzeptionen
Konzeption	C7: Betreutes Wohnen



Konzeption des Sozial-Centers

Abteilungskonzeptionen

Betreutes Wohnen

QM	C: Abteilungskonzeptionen
Konzeption	C7: Betreutes Wohnen



Im Jahr 2000 wurde diese ambulante Form der Hilfe zur bedarfsgerechten Erweiterung unseres Angebots begonnen. Es stehen 11 Plätze zur Verfügung.

1. Personenkreis und Zielgruppe

Zielgruppe sind Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, insbesondere Wohnungslose, die sich aus eigener Kraft keine Wohnung beschaffen können oder auch nicht in der Lage sind, eine Wohnung ohne Unterstützung zu halten.

Betreutes Wohnen richtet sich an Menschen, die vorübergehend oder für einen längeren Zeitraum nicht ohne Hilfe selbstständig leben können, für die jedoch eine stationäre Hilfe nicht oder nicht mehr erforderlich ist. Unsere Hilfe des Betreuten Wohnens zielt besonders darauf ab, den Schritt von der stationären Hilfe hin zu eigenständigem Wohnen zu initiieren, zu unterstützen, zu begleiten und langfristig abzusichern.

2. Ziele der Hilfe

Ziel der Hilfe ist die Beschaffung und Erhaltung von eigenem Wohnraum, so wie die Förderung einer selbstständigen Haushalts- und Lebensführung.

Hilfesuchende werden bei der aktiven Wohnungssuche unterstützt. Im Vordergrund steht hierbei, die realistische Einschätzung der Möglichkeiten zu fördern, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierbarkeit und das Wohnumfeld.

Wesentlicher Eckpfeiler des Betreuten Wohnens ist die Unterstützung des Hilfenachfragenden im Lebensalltag, um die Eigenverantwortung für den Wohnraum zu fördern und damit auch die Erhaltung des Wohnraums zu gewährleisten.

Darüber hinaus sind die Integration und die Hilfe in allen Lebensbereichen von besonderer Bedeutung.

3. Kennzeichen der Hilfe

Das Betreute Wohnen ist eine Form der aufsuchenden Hilfe im direkten Lebensumfeld des Klienten, die sich durch ihre individuelle Gestaltung auszeichnet. Die Klienten leben in der eigenen Wohnung, Betreutes Wohnen ist fast immer Einzelwohnen.

Das Hilfeangebot umfasst alle lebenspraktischen Bereiche, sowie Unterstützung in sozialen, formalen, persönlichen und kulturellen Angelegenheiten. Im Unterschied zum Dezentralen Stationären Wohnen ist die Betreuungsintensität wesentlich geringer.

QM	C: Abteilungskonzeptionen
Konzeption	C7: Betreutes Wohnen



Auf Grundlage einer Betreuungsvereinbarung werden die konkreten Hilfebereiche und Ziele gemeinsam mit dem Klienten festgelegt. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte und individuelle Ausgestaltung, so wie einen flexiblen Umgang mit der Hilfe. Die Vereinbarung ist verbindlich, transparent und wird regelmäßig überprüft.

Im Betreuten Wohnen ist die kontinuierliche Begleitung durch eine gleich bleibende Bezugsperson gegeben.

4. Leistungsbereiche und Leistungselemente

Die Hilfen richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalls. Sie werden flexibel eingesetzt und entsprechend variiert oder erweitert. Im Bedarfsfalle werden auch zusätzliche Hilfen angeboten.

4.1. Finanzielle und administrative Angelegenheiten

Wir unterstützen bei der Einrichtung eines eigenen Kontos. Darüber hinaus führen wir ein Bankkonto, über das wir für unsere Klienten bei Bedarf sämtliche Geldangelegenheiten abwickeln können.

4.1.1. Klärung der finanziellen Situation

- Klärung finanzieller Ansprüche (ALG, Sozialgeld, Rente, etc.)
- Aufklärung über Rechte und Pflichten beim Bezug von ALG oder Sozialgeld

4.1.2. Administrative Angelegenheiten

- Begleitung bei behördlichen und juristischen Angelegenheiten
- Im Einzelfall Erledigung administrativer Tätigkeiten
- Beratung über den Umgang mit Behörden
- Unterstützung bei zeitnaher Umsetzung administrativer Tätigkeiten

4.1.3. Durchsetzen von Ansprüchen

- Beratung und Unterstützung beim Geltendmachen von Ansprüchen bei den zuständigen Ämtern und Behörden

4.1.4. Haushalten

- Unterstützung bei der Einteilung der finanziellen Mittel, im Einzelfall auch Geldverwaltung
- Anleitung zur eigenständigen Haushaltsführung
- Bei Bedarf Einkaufs- und Ausgabenplanung
- Hinweis auf wirtschaftlichen Umgang mit Energie und materiellen Ressourcen

QM	C: Abteilungskonzeptionen
Konzeption	C7: Betreutes Wohnen



4.1.5. Schuldenregulierung

- Feststellung der Schuldenverpflichtungen
- Planung der Schuldentilgung
- Rückzahlungsvereinbarungen mit Gläubigern treffen oder Stundungsanträge stellen
- Praktische Unterstützung bei der Einhaltung getroffener Rückzahlungsvereinbarungen
- Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung

4.2. Wohn- und Lebensalltag

Wir bieten unseren Klienten Begleitung und praktische Unterstützung bei der Beschaffung und Einrichtung ihres Wohnraums.

4.2.1. Einrichtung und Gestaltung der Wohnung

- Hilfe bei Beantragung einer Einrichtungsbeihilfe bei den zuständigen Behörden
- Gemeinsame Planung und Durchführung des Möbelkaufs mit den Klienten
- Gemeinsame Gestaltung und Einrichtung der Wohnung

4.2.2. Selbstversorgung und Haushaltsführung

- Auf Nachfrage Anleitung und praktische Unterstützung bei der Selbstversorgung und Haushaltsführung
- Motivation zur Wohnungshygiene
- Beantragung von Gebührenbefreiungen

4.2.3. Integration ins Wohnumfeld

- Beratung und Unterstützung bei der Aufnahme und Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen

4.3. Soziale Integration

Die soziale Integration ist unabdingbare Voraussetzung für eine perspektivische Stabilisierung der Klienten.

4.3.1. Erweiterung sozialer Kompetenzen

- Gezielte und situationsbedingte Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Erschließung adäquater Lösungswege in Konfliktsituationen
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch Akzeptanz der Persönlichkeit
- Unterstützung bei der Verwirklichung persönlicher Ziele
- Einbeziehung individueller Kompetenzen in den Hilfeprozess
- Förderung der Gruppenfähigkeit durch entsprechende Freizeitangebote
- Motivation zur Entwicklung einer individuellen Tagesstruktur

QM	C: Abteilungskonzeptionen
Konzeption	C7: Betreutes Wohnen



4.3.2. Knüpfen eines sozialen Netzes

- Unterstützung beim Aufbau neuer Beziehungen und bei der Pflege bestehender Kontakte
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zur Herkunftsfamilie
- Einbeziehung vorhandener Beziehungen in die Hilfe

4.4. Berufliche Orientierung

Die Aufnahme und der Erhalt einer Beschäftigung erfordert eine kontinuierliche Motivation und Aufgeschlossenheit für Alternativen.

4.4.1. Klärung der beruflichen Situation

- Überprüfung der Ausgangssituation (Bildungs- und Berufsbiografie)
- Hilfe bei der Beschaffung von Zeugnissen und Tätigkeitsnachweisen
- Beratung bei der Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven

4.4.2. Konkrete Unterstützung bei der Arbeits- und Beschäftigungssuche

- Kooperation mit dem Job Center Kassel
- Praktische Unterstützung bei Bewerbungsaktivitäten (Gespräche, Bewerbungsunterlagen)
- Motivation zur Beschäftigungsaufnahme
- Suche nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten

4.4.3. Begleitung während einer Beschäftigung

- Austausch über Organisation und Ablauf des Arbeitsalltags
- Stärkung des Durchhaltevermögens
- Besprechung von Konflikten und Erarbeitung von Lösungswegen
- Krisenintervention

4.5. Wahrung und Verbesserung der seelischen und körperlichen Gesundheit

Langjähriges Leben in Armut und ungesicherten Wohnverhältnissen belastet die Gesundheit der Betroffenen in besonderem Maße.

4.5.1. Sicherung der gesundheitlichen Versorgung

- Klärung des seelischen und körperlichen Gesundheitszustands
- Krankenversicherungsschutz klären und erwirken
- Kontaktaufnahme zu Ärzten, Kliniken, Beratungsstellen
- Kooperation mit behandelnden Ärzten und Therapeuten
- Motivation zu kontinuierlicher Mitwirkung am Behandlungserfolg

4.5.2. Vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen und Körperpflege

- Information und Aufklärung über gesundheitliche Belange
- Motivation zur Körperpflege und Hygiene
- Erschließung und Vermittlung gesundheitsfördernder Leistungen

QM	C: Abteilungskonzeptionen
Konzeption	C7: Betreutes Wohnen



4.5.3. Hilfe bei Suchtproblemen

- Klärung der Suchtsituation
- Beratung und Aufklärung über Hilfesystem
- Vermittlung an Fachdienste und Selbsthilfegruppen
- Kooperation mit entsprechenden Diensten und Beratungsstellen
- Motivation zu Entgiftung und Therapie
- Krisenintervention bei Rückfällen
- Bei stationärer Behandlung regelmäßige Besuche und enge Zusammenarbeit mit der Klinik
- Motivation zu kontinuierlicher Mitwirkung am Therapieerfolg

4.5.4. Hilfe bei psychischen Problemen

- Thematisierung der psychischen Schwierigkeiten
- Beratung über mögliche Hilfen
- Aufnahme und Erhalt von Kontakten zu Fachärzten, Kliniken und Therapeuten
- Vermittlung in die psychiatrische Sprechstunde im Sozial-Center
- Motivation zu kontinuierlicher Mitwirkung am Behandlungserfolg
- Anbindung an Einrichtungen der sozialpsychiatrischen Versorgung

5. Lage und räumliche Bedingungen

Unsere Klienten mieten vornehmlich 1-2-Zimmer-Wohnungen in verschiedenen Stadtteilen der Stadt Kassel an. Wir beraten sie dabei hinsichtlich der Miethöhe und der Infrastruktur des Wohnumfelds. Bei der individuellen Gestaltung der Wohnung im Rahmen der Einrichtungsbeihilfe bieten wir praktische Unterstützung an.

6. Qualitätsstandards

- Kontinuität durch gleich bleibende Bezugsperson
- Regelmäßige aufsuchende Kontakte
- Definierte Fallverantwortung
- Betreuung durch qualifiziertes Personal
- Individuelle Ausgestaltung der Hilfe
- Umsetzung und Fortschreibung des Hilfeplans gemeinsam mit dem Klienten
- Flexible Dienstplangestaltung, die Dienstzeiten der Mitarbeiterinnen richten sich nach den jeweiligen Erfordernissen und dem Hilfebedarf
- Verbindliche Erreichbarkeit
- Fachliche Vertretung in Krankheits- und Urlaubszeiten
- Angebote und Ressourcen des Wohnheims stehen zur Verfügung
- Teilnahme der Mitarbeiterinnen an Tagungen, Fort- und Weiterbildungen
- Regelmäßige Teambesprechungen, Kollegiale Beratung und Supervision
- Mitarbeit in Qualitätszirkeln zur Weiterentwicklung des Hilfeangebots
- Transparenz durch Dokumentation und Statistik